Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1944)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Mouttet, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417314

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1944

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet**

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1944

I. Zentralverwaltung

1. Beamtenpersonal

Fritz von Erlach trat als Forstmeister des Mittellandes auf den 1. April 1944 zurück, bleibt jedoch weiterhin Vorsteher der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung. Walter Ammon, Kreisoberförster in Thun, trat auf den 1. Oktober 1944 in den Ruhestand. — Als Forstmeister des Mittellandes wählte der Regierungsrat Franz Fankhauser, bisher Kreisoberförster in Bern, für W. Ammon Fritz Schwarz, bisher Kreisoberförster in Zweisimmen. — Die in Bern frei gewordene, sowie die gemäss Grossratsbeschluss vom 17. November 1943 in Langenthal wieder geschaffene Kreisoberförsterstelle wurde auf den 1.April 1944 durch Eduard Flück, bisher Kreisoberförster in Sumiswald, letztere Stelle durch Forstadjunkt Amsler besetzt. — An die dadurch in Sumiswald und Zweisimmen frei gewordenen Stellen wurden vom Regierungsrat gewählt die Forstadjunkte Oskar Anliker und Moritz Ammon. — Die Forstdirektion ernannte auf den 1. April bzw. 1. Mai 1944 die Forstingenieure Fritz Wattinger und Fritz Künzle zu Forstadjunkten.

2. Kurse

Die bisher sehr günstigen Ergebnisse der unter der Leitung der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz durchgeführten Holzhauerkurse, die namentlich eine finanzielle Besserstellung der Waldarbeiter, die bessere Schonung des Waldes durch verminderte Fällungs- und Rückschäden und eine Verminderung der Unfallgefahr bewirkten, veranlassten die Forstdirektion, wiederum in verschiedenen Kantonsteilen 10 zwölftägige Holzerkurse mit je 18 Teilnehmern durchzuführen. Die Kosten pro Kurs betrugen durchschnittlich Fr. 4320, wovon Bund und Kanton 80 %, die Waldbesitzer (Staat und Gemeinden) 20 % übernahmen.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Umfang der Geschäfte. An Briefen und Geschäften gingen ein: beim Sekretariat der Forstdirektion = 2930 (Vorjahr 3660), bei der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung = 13,400 (Vorjahr 10,340) oder total 54 (47) pro Arbeitstag; bei der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung betrug der Ausgang

der Briefe rund 18,000! An die Forstämter mussten 20 (34) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Kriegswirtschaftliche Erlasse.

A. Betreffend Holzversorgung.

1. Weisungen Nr. 23 und 24 BH, 9 NH und 8 AH der Sektion für Holz des K. I. A. vom 1. Oktober/22. November und 22. Oktober/29. November 1943 betreffend Produktion, Bereitstellung und Ablieferung von Brenn- und Nutzholz und kantonale Kontingente pro 1943/44.
2. Verordnung des Regierungsrates über Abgabe und Bezug von Rundholz pro 1943/44 vom 23. November 1943.
3. Verordnung des Regierungsrates über die Versorgung mit Brenn- und Papierholz pro 1943/44 vom 3. Dezember 1943.

B. Betreffend Holzgewinnung, Holztransport und Höchstpreise.

4. Verfügung des E. V. D. vom 28. Februar 1944 betreffend Einführung der Arbeitsdienstpflicht in der Forstwirtschaft.
5. Kreisschreiben des Regierungsrates vom 2. Juni 1944 an die Gemeindebehörden und öffentlichen Waldbesitzer betreffend Arbeitsdienstpflicht in der Forstwirtschaft.
6. Weisung Nr. 9 AH der Sektion für Holz des K. I. A. vom 31. Dezember 1943 betreffend Ausgleichsbeiträge des Bundes für Holz aus entlegenen Waldungen.
7. Verfügung Nr. 544/A. 43 und 545/A. 43 der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 23. Oktober 1943 betreffend Höchstpreise für Brenn- und Rundholz pro 1943/44.
8. Verfügung des Regierungsrates vom 30. November 1943 betreffend Produzentenhöchstpreise für Brenn- und Rundholz pro 1943/44.

c) Pflichtlieferungen (Kontingente).

Auf Weisung der Sektion für Holz des K. I. A. hatte der Kanton pro 1943/44 folgende Pflichtmengen zu liefern:

1. *Brennholz* für Mangelkantone:		
(Genf, Basel, Zürich und Solothurn)	113,000	Ster
Landesreserve des Bundes	20,000	»
Armeebrennholz	35,000	»
Rohgasholz	69,000	»
Holzwolleholz	2,400	»
Gaswerke	10,200	»
Total	249,600	Ster
2. *Papierholz*. . . . . Total	100,000	Ster
3. *Nutzholz* zu Brennzwecken		
für Transportanstalten	21,000	m³
für Industrie	18,000	»
Grubenholz	5,000	»
Armeerundholz	2,200	»
Luftschutzholz.	200	»
Schwellenrundholz	10,000	»
Total	56,400	m³

Diese Lieferungsverpflichtungen wurden vom Kanton restlos erfüllt. Da durch die Aufbringung dieser grossen Kontingente die Brennholzversorgung der grossen Mangelzentren Bern, Biel und Thun insbesondere wesentlich erschwert wurde, musste der Kanton diesen Gemeinden noch zusätzlich rund 72,000 Ster Brennholz zuweisen.

d) Waldausreutungen.

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss über Zwangsrodungen vom 19. November 1943 und im Rahmen der vom Bund vom Kanton verlangten, nachträglich von 3400 auf 2200 ha herabgesetzten Pflichtrodungsfläche wurden in Ausführung verschiedener Regierungsratsbeschlüsse nachstehende Waldflächen ausgereutet:

im Schutzwaldgebiet. . . .	85,09 ha
im Nichtschutzwaldgebiet. .	176,85 »
Total	261,94 ha

An Ersatzaufforstungen wurden geleistet:

im Schutzwaldgebiet. . . .	0,30 ha
im Nichtschutzwaldgebiet. .	0,28 »
Total	0,58 ha

e) Hausbau in Waldesnähe.

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des kantonalen Forstgesetzes wurden vom Regierungsrat in 32 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 m Waldabstand erteilt.

f) Wirtschaftspläne.

Folgende Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinden Oberlangenegg, Steffisburg und Unterlangenegg; Burgergemeinde Meiringen, Bäuertgemeinden Spirenwald, Waldegg und Latterbach, Alpschaft Äusseres Guggernell, Alpgenossenschaften Inner Iselten und Weissenberg; von Roll'sche Eisenwerke (Feutersoey).

Mittelland: Einwohnergemeinden Brüttelen und Mullen, Burgergemeinden Sumiswald, Zauggenried, Zimlisberg, Busswil, Pieterlen, Scheunenberg, Bittwil, Waltwil, Twann, Biel, Sutz-Lattrigen und Ipsach, Korporationen Uettligen, Säriswil und Dieterswil.

Jura: Burgergemeinde Cortébert, Gemischte Gemeinden Mettemberg und Vendlincourt.

Total 31 Wirtschaftspläne (1943 = 9) mit einer Waldfläche von 3534 ha (2167 ha).

g) Waldreglemente.

Es wurden vom Regierungsrat folgende Waldreglemente genehmigt:

Oberland: Burgergemeinde Steffisburg, Ortsbäuert Oberbäuert (Boltigen), Bäuert- und Allmendgemeinde Boltigen.

Mittelland: Burgergemeinde Niederbipp.

Jura: Gemeinde Bonfol, Burgergemeinden La Heutte, Villeret und Soyhières.

h) Projektwesen.

An die Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1944 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kostenvoranschlag	Kostenabrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
19 neu genehmigte Wegprojekte	994,900	—	283,380	28	137,129	14
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 16						
» Private = 1						
5 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	160,000	—	66,190	41	40,600	25
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 3						
» Private = 1						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
3 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	54,212	13,323	25	6,461	12
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 2						
» Private = —						
17 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	133,972	70,546	53	35,858	27
davon Staat = 7						
» Gemeinden = 9						
» Private = 1						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

i) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1944.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Reinausgaben	Mehrausgaben	Minderausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	50,933	50,627	—	306
B. Forstpolizei	292,443	284,789	—	7654
C. Förderung des Forstwesens	78,000	79,292	1292	—
Total	421,376	414,708	1292	7960

Bemerkung: Die Mehrausgabe der Rubrik XIV C ist darauf zurückzuführen, dass Waldwegprojekte, welche schon in früheren Jahren hätten zur Abrechnung gelangen sollen, erst im Jahr 1944 verrechnet werden konnten. Die Minderausgaben der Rubrik XIV A und B rühren her von den Besoldungsabzügen beim obern Forstpersonal infolge Militärdienstes sowie infolge verminderter Reisetätigkeit.

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1944.

Eigentliche Staatswaldungen		16,108,78 ha
davon Waldboden	13,903 ha	
» offenes Land . . .	1,257 »	
» ertraglos	948 »	
Meliorationsgebiete		27,75 »
Gesamtwaldfläche		16,136,53 ha
Stand am 31. Dezember 1943		16,111,13 »
Vermehrung		25,40 ha

b) Grundsteuerschatzung: Dieselbe beträgt am 31. Dezember 1944 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr. 26,554,118
Meliorationsgebiete	» 10,440
Total	Fr. 26,564,558
Stand am 31. Dezember 1943 . . .	» 26,534,348
Vermehrung	Fr. 30,210

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes ersichtlich (Seiten 267—269).

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die bezügliche Tabelle (Seite 270).

2. Holznutzungen

Während des Wirtschaftsjahres 1943/44 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
58,000	107,488	10,491	117,979	8,5
Vorjahr 58,000	108,774	8,400	117,174	8,4

Von der Totalnutzung entfallen:

auf Nutzholz . . . . . 39 % (Vorjahr 40 %)
auf Brennholz . . . . . 61 % (» 60 %)

Als Folge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen wurde somit der normale Hiebsatz um rund 50,000 m³ überschritten. Seit Kriegsbeginn (1939/40) musste eine Mehrnutzung von 200,000 m³ vorgenommen werden, was 3½ normalen Jahresschlägen entspricht.

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen.

3. Gelderträge

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag 1944				Rechnung 1944
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	4,200,000	—	4,200,000	—	4,476,099
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	54,000	—	54,000	—	75,049
					4,551,148
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	77,000	2,005,500	—	1,928,500	2,001,780
D. Beschwerden (Steuern)	—	245,000	—	245,000	246,216
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	76,570	—	76,570	76,251
F. Reservefonds (Einlage)	—	200,000	—	200,000	348,000
					2,672,247
Total	4,331,000	2,527,070	4,254,000	2,450,070	—
Einnahmenüberschuss			1,803,930		1,878,901

Es betragen:

	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 37.96	Fr. 38.72
die Rüst- und Transportkosten	» 12.45	» 11.84
der Nettoerlös somit	» 25.51	» 26.88

	Pro ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16,136 ha) . .	Fr. 282.—	Fr. 285.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 117.—	» 137.—

Für die eigentlichen Wirtschaftswaldungen des Staates mit einer Grundsteuerschatzung von rund 25 Millionen Franken ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von 7,5 % (Vorjahr 8,4 %) oder, auf den Normalabgabesatz 58,000 m³ H. N. + 8000 m³ Z. N. reduziert, eine Verzinsung von 4,2 % (Vorjahr 4,7 %) des Grundsteuerkapitals.

Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und Zwischennutzung als für Nutz- und Brennholz im Laufe der Jahre 1935/44 sowie in den einzelnen Forstkreisen verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen (Seiten 271 und 272).

Unsere im Vorjahr geäusserte Vermutung, wonach der Nettoerlös für Holz seine obere Grenze erreicht haben dürfte, hat sich im Jahre 1944 bestätigt. Während die Preise für Holz annähernd unverändert blieben, sind die Gestehungskosten weiterhin gestiegen, so dass der Nettoerlös für Nutz- und Brennholz um Fr. 1.37/m³ im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr zurückging. Dieses Abgleiten der Nettoerlöse und damit des Reinertrages der Waldungen wird weiterhin andauern, sofern nicht eine Erhöhung der Holzpreise in Anpassung der immer noch steigenden Rüst- und Transportkosten erfolgt.

An die Papierholzfabriken wurden durch die Staatsforstverwaltung 10,147 Ster abgeliefert.

4. Kulturbetrieb und Wegbau

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

384,810 Pflanzen und 1040 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 20,460
Die Arbeitskosten hiefür betrugen	» 70,580
so dass für Kulturkosten total	Fr. 91,040

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1605 Aren des Staates wurden 1057 kg Samen gesät und 986,715 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr. 84,805
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	» 20,459
Totaleinnahmen somit	Fr. 105,264
Ausgaben	» 85,236
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 20,028

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

5345 Laufmeter mit Kosten	Fr. 141,941
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen	» 79,055
Totalkosten somit	Fr. 220,996

gegenüber Fr. 214,425 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen (Seiten 274 und 275).

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

Stand am 1. Januar 1944	Fr. 567,702
Vermehrung: ordentliche Einlage pro 1943 aus Reinertrag der Staatswaldungen	» 240,000
ordentliche Einlage pro 1944 aus Reinertrag der Staatswaldungen	» 208,000
ausserordentliche Einlage pro 1944 aus Rodungen von Staatswäldern (Löhr- und Hardwald/Schüpfen)	» 140,000
Zinse pro 1944	» 27,212
	Fr. 1,182,914
Verminderung: Keine	—
Stand des Reservefonds am 31. Dezember 1944	Fr. 1,182,914

6. Samenzentrale der Staatsforstverwaltung

Nach dem Bericht der 1937 errichteten und seit 1944 von der Forstinspektion Mittelland geleiteten Samenzentrale fiel im Herbst 1943 nur sehr wenig Samen an. Es wurden $4,_{8}$ kg Fichte und $15,_{85}$ kg Lärche geerntet. Von dem im Frühjahr 1944 verfügbaren Samenvorrat von total $654,_{6}$ kg wurden $143,_{7}$ kg an die Forstämter abgegeben, so dass auf Ende 1944 noch $510,_{9}$ kg verblieben. Es konnten somit sämtliche Forstämter des Kantons Bern in hinreichender Weise mit Saatgut versorgt werden.

I. Zentralverwaltung

Zu 3*h*. Im Jahre 1944 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag Fr.	Rp.	Beiträge des Bundes Fr.	Rp.	des Kantons Fr.	Rp.	Diverse Fr.	Rp.	Bemerkungen
Meiringen	Einwohnergemeinde Brienz. . .	Bänderwald . . . . . W	11,500	—	2,300	—	1,150	—	—	—	Drahtseilriese
	Staat Bern	Glyssibach . . . . . A	80,000	—	41,390	—	24,000	—	5,600	—	Nachtragsprojekt
	Staat und Einwohnergemeinde Oberried	Lauischlagflächen . . . A	33,000	—	9,900	—	6,600	—	—	—	
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen . . .	Burgerwald . . . . . A	17,000	—	5,100	—	3,400	—	—	—	
	Burgergemeinde Wilderswil . .	Burgerwald . . . . . A	18,000	—	5,400	—	3,600	—	—	—	
Zweisimmen	A. Bourquin, Couvet	Heitibühl. . . . . A	12,000	—	4,400	—	3,000	—	—	—	Nachtragsprojekt
Spiez	Spiez Einwohnergemeinde . . .	Spiezbergwald II . . . W	32,100	—	6,420	—	2,914	—	—	—	
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Dünzenegg I und II . W	225,000	—	90,000	—	40,800	—	—	—	
Langenthal	Burgergemeinde Rumisberg . .	Kaltenbrunnen . . . . W	40,000	—	8,000	—	4,000	—	—	—	
Neuenstadt	» Diesse	La Rochalle . . . . . W	100,000	—	30,000	—	15,000	—	—	—	
	» Nods	Les Prés Mijoux-Les Colisses . . . . . W	215,000	—	64,500	—	32,185	—	—	—	
Corgémont	» Péry	Bambois-Creux des Mines . . . . . W	51,000	—	5,000	—	2,500	—	—	—	
	Staat Bern	Combe Chabroyat . . W	6,000	—	1,800	—	900	—	—	—	Nachtragsprojekt
	v. Roll, Gerlafingen	Combe Grède IV. . . W	34,000	—	6,800	—	3,400	—	—	—	
	Burgergemeinde Villeret	Entrée de la Combe-Grède . . . . . W	20,000	—	6,000	—	3,000	—	—	—	
	» Vauffelin . . .	L'Envers . . . . . W	(1942)		5,900	—	2,950	—	—	—	a. o. Subv.
	» Noirmont . . .	Les Frécheux. . . . . W	44,000	—	8,800	—	4,400	—	—	—	
		Übertrag A	160,000	—	66,190	—	40,600	—	—	—	
		Übertrag W	778,600	—	235,520	—	113,199	—	5,600	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverte		Bemerkungen
			Fr.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag A	160,000	—	66,190	—	40,600	—	—	—	
		Übertrag W	778,600	—	235,520	—	113,199	—	5,600	—	
Corgémont	Burgergemeinde Noirmont . . .	Le Gros Gipoux . . . W	21,000	—	4,200	—	2,100	—	—	—	
	» d'Orvin	Les Rapes . . . . . W	4,000	—	1,200	—	600	—	—	—	+
	» Cortébert . . .	Sous fin des esserts . W	42,000	—	12,600	—	6,300	—	—	—	+
	» Courtelary . .	Piémont-Fortschi . . . W	53,000	—	10,600	—	5,300	—	—	—	
Münster	Staat Bern	Droit des Ecorcheresse W	54,000	—	10,800	—	5,400	—	—	—	
Laufen	Burgergemeinde Dittingen . . .	Im Ring . . . . . W	38,000	—	7,600	—	3,800	—	—	—	
Pruntrut	» Pruntrut . . .	Combe Vaumacon . . W	4,300	—	860	—	430	—	—	—	Nachtragsprojekt
	Total	Aufforstungsprojekte . A	160,000	—	66,190	—	40,600	—	—	—	
	»	Wegprojekte . . . . . W	994,900	—	283,380	—	137,129	—	5,600	—	
		Total	1,154,900	—	349,570	—	177,729	—	5,600	—	

Zu 3 *h*. Im Jahre 1944 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Staat Bern	Glyssibach . . . . . A	29,220	40	15,429	75	8,766	12	1,977	02	Teilzahlung
	» »	Lambach II. . . . . A	12,622	90	8,474	75	3,155	70	—	—	»
	» »	Schwanderbach . . . . A	23,439	30	13,717	—	5,859	80	—	—	»
Interlaken	Einwohnergemeinde Beatenberg	Suldbach . . . . . A	6,117	65	2,641	50	1,287	30	—	—	Schlusszahlung
Frutigen	Staat Bern	Leimbach . . . . . A	10,086	10	4,745	30	3,025	80	1,512	90	Teilzahlung
Zweisimmen	» »	Grubenwaldbach-Ahorni A	3,112	35	1,545	30	933	70	—	—	»
	A. Bourquin, Couvet	Heitibühl . . . . . A	3,390	35	1,330	55	847	60	—	—	»
	Einwohnergemeinde Lenk . . .	Innerer Seitenbach . . A	6,290	45	3,185	20	2,004	45	—	—	»
	Kapfbachgenossenschaft St. Stephan	Kapfbach-Gandlauenen A	4,840	95	2,237	15	1,307	05	—	—	»
	Staat Bern	Oberberg . . . . . A	3,143	40	1,433	50	943	05	—	—	»
	Turbach Melioration Gstaad . .	Turbach-Taubengraben A	3,693	20	2,080	10	997	15	—	—	»
	Staat Bern	Turnelsgraben . . . . A	2,104	50	1,157	45	120	90	826	15	»
Spiez	Schwellengemeinde Ober- und Niederstocken.	Feissibach . . . . . A	6,036	15	4,177	85	1,509	05	—	—	»
	Niesenbahngesellschaft.	Schwandegg-Hegern . A	4,496	65	1,809	55	1,124	15	—	—	»
Thun	Burgergemeinde Thun	Grüsisberg . . . . . A	5,537	—	1,661	10	1,107	50	—	—	»
Neuenstadt	Burgergemeinde Nods	La Neuve-Les Roches. A	8,194	50	4,097	25	2,457	65	—	—	»
Corgémont	Staat Bern	Combe Chabroyat. . . W	2,812	85	703	20	351	60	—	—	»
	Burgergemeinden Pieterlen, Lengnau und Romont. . . .	Bergweg-Sonnseite II . W	23,399	85	7,019	95	3,309	95	—	—	»
Münster	Burgergemeinde Moutier. . . .	Pré-Neuf . . . . . A	1,646	40	823	05	411	55	—	—	Schlusszahlung
Pruntrut	Burgergemeinde Porrentruy . .	Combe Vaumacon . . W	28,000	—	5,600	—	2,800	—	—	—	Teilzahlung
	Total	Aufforstungsprojekte . A	133,972	25	70,546	35	35,858	52	4,316	07	
	»	Wegprojekte . . . . . W	54,212	70	13,323	15	6,461	55	—	—	
		Total	188,184	95	83,869	50	42,320	07	4,316	07	

II. Staatswaldungen

Zu 1. Arealverhältnisse 1944

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss 1944	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs)											
I	Interlaken	Birkental	Huggler Kaspar, Brienzwiler .	29.12.43	234	3,000	—	840	—	—	—	42	12	
V	Thun	Hühnermoos-Heimenegg-bann	Stegmann Fritz, Unterlangenegg	22.3.44	1540	—	—	50	—	—	—	1	87	Gratisabtr. für Dienstbarkeit
		Farneggli-Honegg-Süd	Reusser Hans, Unterlangenegg	27.7.44	G. R. B. v. 12. 9.	40,000	—	15,550	—	—	15	20	93	
		Schallenberg-Rauchgrat	Wittwer Hans, Röthenbach . .	2.6.44	5836	375	—	130	—	—	—	13	50	
VI	Trachselwald	Hintersattel	Geissbühler, Erbengemeinschaft	8.1.44	G. R. B. v. 21. 2.	36,000	—	22,800	—	—	10	06	14	
XI	Aarberg	Versch. Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1,020	—	1	27	48	
XII	Erlach	Fovernwald	»	—	—	—	—	—	1,392	—	—	—	—	Werkzeugh.
		Klosterwald	»	—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	
XV	Münster	Versch. Wälder	»	—	—	—	—	—	290	—	—	1	—	
XVII	Laufen	Spitzenbühl	Revision Kantonsgrenze Bern/ Solothurn	—	—	—	—	—	370	—	—	28	40	
XVIII	Pruntrut	Haute Côte	Katasterrevision	—	—	—	—	—	380	—	—	18	90	
						79,375	—	39,370	3,512	—	27	60	34	

Zu 1. Arealverhältnisse (Fortsetzung)

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss 1944	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Rp.	Fr	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			b) Verkäufe (Abgang)											
I	Oberhasli	Mühletal	Baudirektion, Sustenstrasse . .	7.10.40	1195/42	327	70	132	—	—	—	21	95	
III	Frutigen	Versch. Wälder	Katasterrevision	—	—	—	—	—	—	2,390	—	77	92	
IV	Ober-Simmental	Versch. Wälder	»	—	—	—	—	—	—	5,990	—	—	—	
V	Thun	Honegg-Nord	»	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	
VII	Schwarzenburg	Kohlenboden-Längeney	Riesen Karl, Heubach, Rüschegg	17.5.44	3611	3,768	—	150	—	—	—	25	12	
XI	Laupen	Faverwald	Stulz Ernst, Jerisberg	29.7.44	3750	8,000	—	3,710	—	—	—	96	61	
						12,095	70	3,992	—	8,680	2	21	60	

c) Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1944

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1943				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1944			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	905	29	18	462,970	—	42	12	840	—	21	95	132	—	—	905	49	35	463,678
II. Interlaken .	691	50	67	921,330	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	691	50	67	921,330
III. Frutigen . .	596	61	26	369,870	—	—	—	—	—	77	92	—	—	2,390	595	83	34	367,480
IV. Zweisimmen .	660	38	—	353,820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,990	660	38	—	347,830
XIX. Spiez . . .	381	56	—	307,740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	381	56	—	307,740
V. Thun . . .	1,137	34	73	1,578,330	15	36	30	15,730	—	—	—	—	—	300	1,152	71	03	1,593,760
VI. Sumiswald .	822	50	70	1,623,646	10	06	14	22,800	55	07	28	128,280	—	—	777	49	56	1,518,166
VII. Riggisberg .	2,364	48	88	2,810,660	—	—	—	—	—	25	12	150	—	—	2,364	23	76	2,810,510
VIII. Bern . . .	1,131	97	—	2,929,750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,131	97	—	2,929,750
IX. Burgdorf . .	904	48	04	2,221,210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	48	04	2,221,210
X. Langenthal .	229	60	14	647,350	55	07	28	128,280	—	—	—	—	—	—	284	67	42	775,630
XI. Aarberg . .	743	44	20	1,974,860	1	27	48	—	—	96	61	3,710	1,020	—	743	75	07	1,972,170
XII. Neuenstadt .	1,046	53	24	2,002,327	—	—	—	—	—	—	—	—	1,452	—	1,046	53	24	2,003,779
XIII. Corgémont .	222	39	06	287,560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	222	39	06	287,560
XIV. Dachsfelden .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	53	02	1,878,240	—	1	—	—	—	—	—	—	290	—	1,155	54	02	1,878,530
XVI. Delsberg . .	1,222	47	45	2,329,160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	47	45	2,329,160
XVII. Laufen. . .	595	75	22	1,133,665	—	28	40	—	—	—	—	—	370	—	596	03	62	1,134,035
XVIII. Pruntrut . .	927	31	36	2,118,710	—	18	90	—	—	—	—	—	380	—	927	50	26	2,119,090
Total	16,083	38	09	26,523,908	82	67	62	167,650	57	28	88	132,272	3,512	8,680	16,108	76	83	26,554,118
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Total	16,111	13	44	26,534,348	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,136	52	18	26,564,558

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1944 . . . . . Fr. 26,564,558.—
„ „ 31. Dezember 1943 . . . . . „ 26,534,348.—
Vermehrung Fr. 30,210.—

d) Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1944

Forst-kreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertrags-datum	R. R. B. 1944	Entschädi-gung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
V	Thun	Kandergrienwald	Einwohnergemeinde Thun, Gas- und Wasserwerk	23. 10. 43	777	250	—	pro Bohrung
						1	—	pro M'Heberleitung
V	Thun	Heimeneggbann	Stegmann Fritz, Unterlangenegg	22. 3. 44	1540	Gratis	—	Kompensation gegen Bodenabtretung
II	Interlaken	Sytiwald	Gemeinde Saxeten	30. 10. 41	—	250	—	Durchleitungsrecht für elektrische Leitung der BKW

Zu 3. Holzernte pro 1943/44

a) Nach Haupt- und Zwischennutzungen

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1943/44			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	1,600	3,172,38	580,55	3,752,93	130,262	65	41,06	13,169	50	22,66	143,432	15	38,22	62,561	17	19,72	10,019	—	17,24	72,580	17	19,34	67,701	48	21,34	3,150	50	5,42	70,851	98	18,88
Interlaken	1,650	3,085,39	447,57	3,532,96	130,445	35	41,50	18,238	60	48,95	148,683	95	42,20	58,882	20	18,75	11,617	30	31,20	70,499	50	20,05	71,563	15	22,75	6,621	30	17,75	78,184	45	22,95
Frutigen	500	1,382,79	35,20	1,417,99	55,831	76	40,37	543	—	15,51	56,374	76	39,75	36,924	03	26,70	345	—	9,86	37,269	03	26,28	18,907	73	13,67	198	—	5,65	19,105	73	13,47
Zweisimmen	1,500	2,906,89	64,70	2,971,59	120,235	45	41,36	1,511	50	23,36	121,746	95	40,97	46,726	40	16,07	784	50	12,12	47,510	90	15,99	73,509	05	25,29	727	—	11,24	74,236	05	24,98
Spiez	550	1,158,97	274,00	1,432,97	42,713	75	37,04	8,213	40	30,00	50,927	15	35,71	21,316	20	18,50	6,796	90	24,80	28,113	10	19,71	21,397	55	18,59	1,416	50	5,20	22,814	05	16,00
Thun	3,100	6,476,14	705,40	7,181,54	187,054	80	28,88	18,770	15	26,61	205,824	95	28,66	64,700	02	9,99	8,241	05	11,68	72,941	07	16,06	122,354	78	18,89	10,529	10	14,93	132,883	88	18,50
Sumiswald	3,900	7,052,49	770,18	7,822,67	272,002	—	38,56	25,584	80	33,23	297,586	80	38,04	73,111	90	10,36	12,091	35	15,70	85,203	25	10,89	198,890	10	28,20	13,493	45	17,53	212,383	55	27,15
Riggisberg	5,000	8,091,59	1,514,75	9,606,34	304,022	20	37,45	34,780	75	22,95	338,802	95	35,37	97,156	80	10,68	17,646	95	11,65	114,803	75	10,82	206,865	40	26,75	17,158	80	11,32	223,999	20	24,55
Bern	6,600	15,002,29	3,00	15,005,29	514,220	95	34,28	117	—	39,00	514,337	95	34,29	110,245	55	7,35	7	—	2,33	110,252	55	7,35	403,975	40	26,93	110	—	36,67	404,085	40	26,94
Burgdorf	5,800	10,561,18	1,444,88	12,006,06	427,551	75	40,48	57,221	80	39,60	484,773	55	40,38	84,949	15	8,04	17,928	55	12,41	102,877	70	8,57	342,602	60	32,44	39,293	25	27,19	381,895	85	31,81
Langenthal	1,750	2,937,03	280,83	3,217,86	112,281	50	38,23	6,599	75	23,48	118,881	25	36,94	23,444	10	7,98	3,568	60	12,70	27,012	70	8,39	88,837	40	30,25	3,031	15	10,78	91,868	55	28,55
Aarberg	6,700	12,568,57	—	12,568,57	478,885	70	38,10	—	—	—	478,885	70	38,10	98,090	21	7,80	—	—	—	98,090	21	7,80	380,795	49	30,30	—	—	—	380,795	49	30,30
Neuenstadt	4,200	9,046,58	1,066,60	10,113,13	379,375	60	41,94	30,181	25	28,29	409,556	85	40,50	101,386	75	11,20	14,744	05	13,81	116,130	80	11,49	277,988	85	30,74	15,447	20	14,46	293,436	05	29,01
Corgémont	230	1,401,37	91,70	1,493,07	56,137	55	40,07	4,146	—	45,06	60,283	55	40,37	22,611	65	16,14	2,876	10	31,26	25,487	75	17,07	33,525	90	23,93	1,269	90	13,80	34,795	80	23,30
Dachsfelden	1,420	2,679,34	108,00	2,787,34	104,547	40	39,02	3,126	85	28,95	107,674	25	38,63	43,964	—	16,41	2,039	25	18,88	46,003	25	16,50	60,583	40	22,61	1,087	60	10,07	61,671	—	22,13
Münster	3,700	6,358,45	815,36	7,173,81	285,287	70	44,87	14,588	85	17,89	299,875	55	41,80	115,635	90	18,18	19,008	35	23,31	134,644	25	18,77	169,651	80	26,69	−4,419	50	−5,42	165,232	30	23,03
Delsberg	5,000	5,201,76	923,30	6,125,06	209,601	95	40,29	31,944	40	34,59	241,546	35	39,43	107,308	90	20,62	23,709	45	25,67	131,018	35	21,39	102,293	05	19,67	8,234	95	8,92	110,469	90	18,04
Laufen	1,600	2,228,47	674,46	2,902,93	95,970	05	43,06	23,419	85	34,72	119,389	90	41,12	24,799	75	11,13	10,140	15	15,03	34,939	90	12,03	71,170	30	31,93	13,279	70	19,69	84,450	—	29,09
Pruntrut	3,200	6,176,23	690,44	6,866,67	256,901	75	41,59	23,129	85	33,50	280,031	60	40,78	99,835	63	16,16	13,567	15	19,65	113,402	78	16,51	157,066	12	25,43	9,562	70	13,85	166,628	82	24,26
Total **1944**	58,000	107,487,86	10,490,92	117,978,78	4,163,329	86	38,73	315,287	30	30,05	4,478,617	16	37,96	1,293,650	31	12,03	175,130	70	16,69	1,468,781	01	12,45	2,869,679	55	26,70	140,156	60	13,36	3,009,836	15	25,51
„ **1943**	58,000	108,774,12	8,400,65	117,174,77	4,271,477	79	39,27	266,184	50	31,68	4,537,662	29	38,72	1,247,970	77	11,47	139,935	70	16,65	1,387,906	47	11,84	3,023,507	02	27,80	126,248	80	15,03	3,149,755	82	26,88

b) Nach Sortimenten

Forstkreis	Genutzt pro 1943/44			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	2,470,03	1,282,90	3,752,93	81,321	55	32,92	62,110	60	48,41	143,432	15	38,22	53,327	25	21,58	19,252	92	15,00	72,580	17	19,34	27,994	30	11,33	42,857	68	33,40	70,851	98	18,88
Interlaken . .	2,745,32	787,64	3,532,96	106,870	45	39,90	41,813	50	51,80	148,683	95	42,20	59,227	35	22,20	11,272	15	13,90	70,499	50	20,05	47,643	10	17,70	30,541	35	37,90	78,184	45	22,15
Frutigen . . .	1,171,79	246,20	1,417,99	44,654	31	38,10	11,720	45	47,64	56,374	76	39,75	31,244	78	26,66	6,024	25	24,49	37,269	03	26,28	13,409	53	11,44	5,696	20	23,15	19,105	73	13,47
Zweisimmen .	1,160,22	1,811,37	2,971,59	39,705	55	34,22	82,041	40	45,29	121,746	95	40,97	24,231	75	20,88	23,279	15	12,85	47,510	90	15,99	15,473	80	13,34	58,762	25	32,44	74,236	05	24,98
Spiez	1,275,45	157,52	1,432,97	42,816	55	33,58	8,110	60	53,71	50,929	15	35,71	25,714	15	20,16	2,398	95	15,88	28,113	10	19,71	17,102	40	13,41	5,711	65	37,82	22,814	05	16,00
Thun	3,712,22	3,469,32	7,181,54	97,606	60	26,29	108,218	35	31,19	205,824	95	28,66	47,427	—	12,78	25,514	07	7,35	72,941	07	10,16	50,179	60	13,51	82,704	28	23,84	132,883	88	18,50
Sumiswald . .	4,580,68	3,241,99	7,822,67	142,650	—	31,14	154,936	80	47,79	297,586	80	38,04	55,971	65	12,22	29,231	60	9,01	85,203	25	10,89	86,678	35	18,92	125,705	20	38,78	212,383	55	27,15
Riggisberg . .	6,332,81	3,273,53	9,606,34	193,682	40	31,37	145,120	55	44,34	338,802	95	35,37	86,996	—	11,86	27,807	75	8,49	114,803	75	10,82	106,686	40	19,50	117,312	80	35,83	223,999	20	24,55
Bern	8,392,20	6,613,09	15,005,29	258,433	30	30,80	255,904	65	38,70	514,337	95	34,29	90,569	25	10,80	19,683	30	2,97	110,252	55	7,35	167,864	05	20,00	236,221	35	35,73	404,085	40	26,94
Burgdorf . .	7,903,38	4,102,68	12,006,06	276,798	70	35,02	207,974	85	50,69	484,773	55	40,38	79,931	50	10,11	22,946	20	5,59	102,877	70	8,57	196,867	20	24,91	185,028	65	45,10	381,895	85	31,81
Langenthal . .	1,673,09	1,544,77	3,217,86	45,409	75	27,14	73,471	50	47,55	118,881	25	36,94	14,159	20	8,46	12,853	50	8,32	27,012	70	8,39	31,250	55	18,68	60,618	—	39,23	91,868	55	28,55
Aarberg . . .	5,770,15	6,798,42	12,568,57	182,307	50	31,60	296,578	20	43,62	478,885	70	38,10	62,665	91	10,86	35,424	30	5,21	98,090	21	7,80	119,641	59	20,74	261,153	90	38,41	380,795	49	30,30
Neuenstadt . .	5,817,41	4,295,72	10,113,13	197,248	45	33,91	212,308	40	49,42	409,556	85	40,50	77,742	80	13,35	38,388	—	8,90	116,130	80	11,49	119,505	65	20,56	173,920	40	40,05	293,426	05	29,01
Corgémont . .	944,40	548,67	1,493,07	35,717	40	37,83	24,566	15	44,74	60,283	55	40,37	20,254	15	21,45	5,233	60	9,53	25,487	75	17,07	15,463	25	16,38	19,332	55	35,21	34,795	80	23,30
Dachsfelden .	1,993,00	794,34	2,787,34	74,640	65	37,45	33,033	60	41,60	107,674	25	38,63	35,328	20	17,72	10,675	05	13,44	46,003	25	16,50	39,312	45	19,73	22,358	55	28,16	61,671	—	22,13
Münster . . .	4,529,90	2,643,91	7,173,81	174,381	90	38,50	125,494	65	47,46	299,875	55	41,80	106,069	30	23,41	28,574	95	10,81	134,644	25	18,77	68,312	60	15,09	96,919	70	36,65	165,232	30	23,03
Delsberg . .	4,310,90	1,814,16	6,125,06	166,921	75	38,72	74,624	60	41,13	241,546	35	39,43	121,589	—	28,20	9,429	35	5,19	131,018	35	21,39	45,332	75	10,51	65,200	25	35,94	110,533	—	18,04
Laufen . . .	2,201,80	701,13	2,902,93	87,685	55	39,82	31,704	35	45,21	119,389	90	41,12	30,142	05	13,69	4,797	85	6,84	34,939	90	12,03	57,543	50	26,13	26,906	50	38,37	84,450	—	29,09
Pruntrut . . .	4,301,85	2,564,82	6,866,67	175,307	35	40,75	104,724	25	40,83	280,031	60	40,78	93,753	86	21,79	19,648	92	7,66	113,402	78	16,51	81,553	49	18,95	85,075	33	33,17	166,628	82	24,26
Total **1944**	71,286,60	46,692,18	117,978,78	2,424,159	71	34,01	2,054,457	45	44,00	4,478,617	16	37,96	1,116,345	15	15,66	352,435	86	7,55	1,468,781	01	12,45	1,307,814	56	18,34	1,702,021	59	36,45	3,009,836	15	25,51
„ **1943**	69,884,18	47,290,59	117,174,77	2,430,509	02	34,78	2,107,153	27	44,55	4,537,662	29	38,72	1,019,668	08	14,59	368,238	39	7,78	1,387,906	47	11,84	1,410,840	94	20,19	1,738,914	88	36,77	3,149,755	82	26,88

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1943/44

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	20	88	17	42	20	57	6	22	9	47	6	51	14	65	7	95	14	06
1938	24	06	18	—	23	53	6	61	9	72	6	87	17	45	8	27	16	65
1939	24	16	18	37	23	62	6	22	10	27	6	59	17	93	8	10	17	03
1940	28	55	23	25	28	05	6	90	10	47	7	23	21	65	12	78	20	82
1941	33	51	27	42	32	99	8	72	12	11	9	01	24	80	15	31	23	97
1942	37	82	31	54	37	33	10	35	13	66	10	61	27	47	17	88	26	72
1943	39	27	31	68	38	72	11	47	16	65	11	84	27	80	15	03	26	88
1944	*38*	*73*	*30*	*05*	*37*	*96*	*12*	*03*	*16*	*69*	*12*	*45*	*26*	*70*	*13*	*36*	*25*	*51*

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1943/44

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	17	44	24	76	20	57	7	74	4	87	6	51	9	70	19	88	14	06
1938	19	41	27	65	23	53	8	80	4	95	6	87	10	61	22	70	16	65
1939	19	99	27	86	23	62	8	40	4	48	6	59	11	60	23	38	17	03
1940	25	29	30	99	28	05	9	59	4	76	7	23	15	70	26	23	20	82
1941	30	03	37	45	32	99	11	31	5	53	9	01	18	71	31	92	23	97
1942	33	49	43	26	37	33	13	04	6	85	10	61	20	45	36	41	26	72
1943	34	78	44	55	38	72	14	59	7	78	11	84	20	19	36	77	26	88
1944	*34*	*01*	*44*	—	*37*	*96*	*15*	*66*	*7*	*55*	*12*	*45*	*18*	*34*	*36*	*45*	*25*	*51*

Zu 4. **Kulturbetrieb und Wegbauten**

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	8	62,0	17,25	75,000	7,301	95	177,210	10,059	95	819	60	10,879	55	3,577	60
II. Interlaken .	4	170,0	28,50	65,000	9,118	50	53,220	5,185	95	408	—	5,593	95	—3,524	55
III. Frutigen. .	2	70,0	60,70	30,700	5,951	65	53,070	3,910	90	31	60	3,942	50	—2,009	15
IV. Zweisimmen	3	149,0	25,18	152,200	9,184	50	234,350	16,389	55	484	50	16,874	05	7,689	55
XIX. Spiez . . .	4	44,0	8,50	34,500	2,312	12	31,600	2,419	80	720	—	3,139	80	827	68
V. Thun . . .	2	102,0	4,22	92,070	4,824	70	30,600	1,837	30	2,150	80	3,988	10	—836	60
VI. Sumiswald .	2	150,0	25,10	46,000	2,519	35	30,100	838	25	1,520	75	2,359	—	—160	35
VII. Riggisberg .	1	49,0	26,10	46,000	11,917	52	161,875	10,765	—	3,289	25	14,054	25	2,136	73
VIII. Bern . . .	3	46,0	6,20	57,800	3,222	05	68,870	4,438	85	448	—	4,886	85	1,664	80
IX. Burgdorf .	3	100,0	23,0	90,000	4,842	55	77,617	6,096	85	1,722	—	7,818	85	2,976	30
X. Langenthal	1	130,0	7,50	55,000	1,969	80	55,000	3,783	50	1,504	25	5,287	75	3,317	95
XI. Aarberg . .	6	75,0	22,72	26,400	6,514	19	54,275	4,037	85	3,875	75	7,913	60	1,399	41
XII. Neuenstadt.	1	210,0	765,34	80,245	7,065	40	82,051	7,182	15	1,735	—	8,917	15	1,851	75
XIII. Corgémont.	1	35,50	10,0	10,700	1,446	60	15,214	1,236	35	—	—	1,236	35	—210	25
XIV. Dachsfelden	3	80,73	5,0	51,000	2,850	—	49,000	3,408	50	180	—	3,588	50	738	50
XV. Münster . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	412	70	412	70	412	70
XVI. Delsberg . .	1	60,0	4,0	37,000	1,512	80	15,950	1,042	50	653	50	1,696	—	183	20
XVII. Laufen . .	2	40,0	18,0	23,600	1,802	75	11,577	1,261	50	504	—	1,765	50	—37	25
XVIII. Pruntrut .	1	32,0	—	13,500	880	20	13,500	910	—	—	—	910	—	29	80
Total	48	1605,23	1057,31	986,715	85,236	63	1,215,079	84,804	75	20,459	70	105,264	45	20,027	82

des Staates pro 1943/44

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kultur-kosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	13,650	819	60	683	45	1,503	05	—	—	4,042	05	446,0	2,313	80	6,355	85
—	4,800	408	—	1,753	90	2,161	90	194	90	2,760	70	255,0	3,777	05	6,537	75
—	400	31	60	95	—	126	60	9	—	464	—	—	—	—	464	—
—	7,150	484	50	1,212	10	1,696	60	—	—	1,219	60	50,0	828	75	2,048	35
—	8,000	720	—	1,028	20	1,748	20	627	20	444	50	—	—	—	444	50
—	38,780	2,150	80	3,563	—	5,713	80	—	—	3,498	12	15,0	2,630	30	6,128	42
—	27,650	1,520	75	1,132	55	2,653	30	3,287	70	3,976	75	440,0	1,572	70	5,549	45
—	113,900	3,289	25	11,339	65	14,628	90	1,440	70	6,023	30	1,052,50	12,177	45	18,200	75
1,040	12,800	448	—	6,227	61	6,675	61	542	30	7,456	80	50,0	3,322	80	10,779	60
—	28,826	1,722	—	6,112	25	7,834	25	2,056	55	7,626	81	202,0	7,013	25	14,640	06
—	22,310	1,504	25	2,571	70	4,075	95	200	—	3,211	90	420,0	6,406	75	9,618	65
—	56,650	3,875	75	8,963	98	12,839	73	538	—	5,346	40	—	30,741	10	36,087	50
—	19,394	1,735	—	12,729	10	14,464	10	2,013	30	8,454	43	970,0	40,074	—	48,528	43
—	—	—	—	50	75	50	75	—	—	742	05	260,0	6,119	40	6,861	45
—	6,000	180	—	6,409	15	6,589	15	—	—	1,980	15	—	—	—	1,980	15
—	8,200	412	70	2,910	65	3,323	35	—	—	6,446	65	785,0	23,366	80	29,813	45
—	9,100	653	50	2,968	50	3,622	—	—	—	11,189	—	400,0	1,460	80	12,649	80
—	7,200	504	—	828	25	1,332	25	—	—	1,756	85	—	—	—	1,756	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,414	50	—	136	60	2,551	10
1,040	384,810	20,459	70	70,579	79	91,039	49	10,909	65	79,054	56	5,345,50	141,941	55	220,996	11

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1943/44 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt-	Zwischen-	Summa	Haupt-	Zwischen-	Summa					
		Nutzung			Nutzung			übernutzt	eingespart	Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,300	11,623	341	11,964	20,565	150	20,715	47,386	—	50,150	—	—
II. Interlaken	5,312	10,620	990	11,610	20,625	804	21,429	29,887	—	44,900	—	—
III. Frutigen	2,327	5,509	135	5,644	10,333	67	10,400	11,848	—	13,600	—	—
IV. Zweisimmen . . .	2,578	6,880	438	7,318	13,224	570	13,794	22,854	—	26,000	—	—
XIX. Spiez	5,836	14,687	910	15,597	26,117	1,141	27,258	24,095	—	159,950	620	—
V. Thun	1,475	8,254	760	9,014	12,995	525	13,520	23,218	—	17,950	850	340
	22,828	57,573	3,574	61,147	103,859	3,257	107,116	159,288	—	312,550	1,470	340
Mittelland												
VI. Sumiswald . . .	607	2,797	230	3,027	5,649	857	6,506	7,917	—	6,800	200	—
VII. Riggisberg . . .	3,753	13,875	1,430	15,305	27,323	1,435	28,758	55,625	—	112,200	2,680	17,840
VIII. Bern	743	3,570	332	3,902	7,220	474	7,694	3,650	—	11,900	—	—
IX. Burgdorf	1,229	6,224	1,138	7,362	12,796	1,872	14,668	24,909	—	157,420	500	—
X. Langenthal . . .	1,645	9,390	1,535	10,925	15,987	2,115	18,102	26,249	—	100,780	1,880	2,600
XI. Aarberg	2,359	15,753	1,860	17,613	22,167	2,338	24,505	38,407	—	160,140	1,790	350
XII. Neuenstadt . . .	3,274	11,712	1,825	13,537	26,021	1,410	27,431	46,735	—	41,150	2,550	—
	13,610	63,321	8,350	71,671	117,163	10,501	127,664	203,492	—	590,390	9,600	20,790
Jura												
XIII. Corgémont . . .	6,600	27,500	2,410	29,910	47,245	3,200	50,445	108,474	—	24,030	—	—
XIV. Dachsfelden . . .	4,313	16,150	975	17,125	27,866	3,371	31,237	72,832	—	38,950	—	—
XV. Münster	4,970	15,250	2,055	17,305	27,244	1,636	28,880	59,934	—	39,150	—	—
XVI. Delsberg	5,396	22,620	2,320	24,940	40,235	3,077	43,312	69,674	—	24,500	—	—
XVII. Laufen	4,960	13,665	2,560	16,225	21,048	4,923	25,971	43,356	—	16,500	300	—
XVIII. Pruntrut	5,992	21,675	2,840	24,515	41,718	4,312	46,030	20,043	—	124,000	—	—
	32,231	116,860	13,160	130,020	205,356	20,519	225,875	374,313	—	267,130	300	—
Total Kanton	68,969	237,754	25,084	262,838	426,378	34,277	460,655	737,093	—	1,170,070	11,370	21,130

B. Bergbau

Rechnungsergebnis pro 1944

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	562.40	
b) Kohle: Konzessionsgebühren	200.—	
Ausbeutungsabgaben	17,157.40	
c) Eisenerz: Ausbeutungsabgaben	3,180.—	
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	500.65	
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht	2,000.—	
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		181.20
Vermessungs- und Reisekosten		42.65
Saläre		1324.35
Total Einnahmen	23,600.45	
Total Ausgaben	1,548.20	1548.20
Reinertrag	22,052.25	
g) Stand pro 31. Dezember 1944 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen (Rubr. C. 5. 5.)	59,400.—	

a) **Schieferausbeutung im Frutigtal.** Die Entwicklung ist weiterhin leicht rückläufig, infolge der stets schrumpfenden Exportmöglichkeiten.

b) **Kohle.** Neue Konzessionen wurden im Berichtsjahre keine nachgesucht, dagegen der Übertragung einer bestehenden Konzession zugestimmt. Anfangs 1944 mussten infolge Rückgang der Nachfrage nach inländischer Kohle einige Betriebe stillgelegt werden, doch steht in mehreren Fällen die Wiederinbetriebnahme unmittelbar bevor. Gemäss Statistik wurden rund 23,000 Tonnen gefördert, was 2300 Wagen zu 10 Tonnen entspricht. Durch Vermittlung der Lötschbergbahn erhielt der Staat die Staatsabgabe für die während des Berichtsjahres spedierten Mengen (inklusive der Dezemberspeditionen des Jahres 1943, welche erst im Januar 1944 abgerechnet werden konnten). Überdies übersteigt der Ertrag die effektive Produktion, indem im Verlaufe des Jahres noch Kohle aus der Produktion des Vorjahres zum Versand und damit zu Abrechnung gelangte.

Eine Kohlekonzession ist durch Verzichtleistung erloschen.

c) **Eisenerz.** Während des Berichtsjahres wurden ab Delsberg spediert: 7950 Tonnen oder 39,750 Kübel gewaschenes Erz. Die Staatsabgabe von 8 Rp. pro Kübel ergab eine Einnahme von Fr. 3180. Die Ende 1944 vorhandenen Vorräte an gewaschenem Erz beziffern sich auf 19,754 Tonnen.

d) **Eisgrotten.** Gegenüber dem Vorjahre ist wiederum ein Rückgang der Einnahmen zu konstatieren, bedingt durch den Rückgang im Fremdenverkehr.

e) **Stockern.** Die Einnahme von Fr. 2000 stellt die jährliche Entschädigung der Eidgenossenschaft für ein ihr gewährtes Bau- und Durchgangsrecht in den Stockern-Steinbrüchen.

f) **Steuern und Verwaltungskosten.** Diese bewegen sich im Rahmen des Vorjahres und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1943/44 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz Haupt-Nutzung	Abgabesatz Zwischen-Nutzung	Abgabesatz Summa
	ha	a	m³	m³	m³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	415	57	2,300	200	2,500
» Strättligen	128	80	700	150	850
» Heimberg	90	04	230	20	250
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	48	4,850	190	5,040
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,175	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	178	—	900	—	900
Burgergemeinde Burgdorf	763	13	5,000	700	5,700
Forstverwaltung *Langenthal:*					
Einwohnergemeinde Langenthal	41	91	270	50	320
Burgergemeinde Aarwangen	304	40	1,900	400	2,300
» Langenthal	349	01	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	350	2,150
» Melchnau	200	32	1,500	250	1,750
» Roggwil	548	—	4,700	700	5,400
» Wynau	181	62	1,200	300	1,500
» Herzogenbuchsee	138	71	900	200	1,100
» Thunstetten	181	34	1,200	250	1,450
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	150	900
Holzgemeinde Farneren	75	04	350	50	400
Burgergemeinde Inkwil	59	22	350	50	400
» Niederbipp	496	51	2,500	300	2,800
» Oberbipp	209	50	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	75	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	112	17	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	198	99	1,200	200	1,400
» Wolfisberg	92	13	300	40	340
Burgergemeinde Rumisberg	159	23	600	100	700
» *Aarberg*	105	90	1,250	—	1,250
Forstverwaltung *Büren a. A.:*					
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3,400	—	3,400
» Arch	162	54	1,400	200	1,600
» Leuzigen	408	—	3,000	—	3,000
» Meinisberg-Reiben	204	03	995	145	1,140
Forstverwaltung *Biel:*					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,374	15	5,000	1,350	6,350
» Bözingen	411	20	1,100	200	1,300
Forstverwaltung *Seeland:*					
Burgergemeinde Twann	385	57	1,800	300	2,100
» Tüscherz	118	65	500	50	550
» Leubringen	168	07	600	180	780
» Nidau	199	75	1,000	400	1,400
» Brügg	93	30	500	200	700
» Orpund	74	62	500	30	530
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	20	170
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	38	160	30	190
» Merzligen	34	18	165	30	195
» Ligerz	105	58	400	150	550
Burgergemeinde Neuenstadt	642	52	3,010	550	3,560
» Lengnau	262	86	1,770	—	1,770
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:					
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1,440	350	1,790
» » Cornol	331	66	1,600	300	1,900
» » Fregiécourt	137	18	750	40	790
» » Montignez	173	45	720	150	870
» » Vendlincourt	289	07	1,630	300	1,930
» » Damphreux	133	90	530	70	600
» » Chevenez	413	77	1,500	500	2,000
» » Fahy	134	88	490	70	560
Burgergemeinde Pruntrut	266	67	1,200	100	1,300
» Tavannes	426	98	2,000	100	2,100
Total Kanton	18,194	51	96,990	13,355	110,345

[1]) inkl. Rodung
[2]) Tarif-Fm.

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds (1944)	Kulturen		Neue Weganlagen
Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung	Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart		Saaten	Pflanzungen	
		Nutzholz	Brennholz							
m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m
3,713	4,676	43	57	1936/37	9,505	—	265,598	—	30,360	330
1,178	1,453	37	63	1938/39	2,522	—	93,603	—	4,000	—
316	406	17	83	1934/35	1,096	—	19,410	—	1,100	—
3,773	3,773	61	39	1934/35	4,329	—	111,961	—	—	—
9,023	9,367	32	68	1941/42	16,666	—	137,000		22,950	—
30,352	32,483	61	39	1939/42	35,013	—	612,905	903	127,100	134
1,834	2,011	50	50	1938/39	3,580	—	95,870	—	5,750	120
6,866	6,866	35	65	1941/42	10,493	—	648,758	200	49,850	250
1,199	1,584	37	63	1935/36	1,270	—	10,572	—	—	—
3,073	3,675	34	66	1936/37	7,851	—	117,966	1	20,200	310
2,964	3,565	33	67	1931/32	14,464	—	368,178	4	23,100	—
2,363	3,071	40	60	1935/36	6,798	—	75,520	—	65,170	1,500
2,515	2,836	71	29	1933/44	5,652	—	123,563	1	15,200	—
9,266	11,048	40	60	1937/38	16,277	—	222,686	—	60,850	—
2,396	2,808	25	75	1938/39	7,373	—	124,932	—	9,200	—
1,452	1,903	23	77	1937/38	1,768	—	124,715	—	8,900	—
2,354	2,718	47	53	1936/37	4,057	—	95,629	—	34,100	220
1,239	1,267	32	68	1935/37	3,011	—	43,703	—	—	—
532	581	44	56	1939/40	930	—	20,030	—	700	—
564	598	30	70	1936/37	882	—	20,383	—	6,900	—
5,063	5,338	27	73	1940/41	11,037	—	314,100	—	75,930	—
1,982	2,015	36	64	1933/34	3,718	—	69,036	—	23,650	—
190	200	16	84	1940/41	475	—	3,950	1	—	—
1,600	1,626	44	56	1934/35	4,568	—	105,466	—	9,800	—
2,299	2,357	33	67	1937/38	6,254	—	146,145	3	13,600	—
523	532	32	68	1940/41	861	—	21,896	—	200	—
956	1,006	31	69	1933/44	1,121	—	17,340	—	10,800	—
1,739	1,739	48	52	1940/41	1,913	—	107,200	3	14,500	350
7,047	7,695	33	67	1938/39	10,256	—	240,007	6	23,600	520
2,106	2,354	36	64	1936/37	3,143	—	44,598	—	5,800	—
6,731	7,343	48	52	1939/40	13,647	—	210,685	—	13,200	—
1,627	2,039	29	71	1932/33	3,296	—	51,319	—	6,200	—
7,276	9,043	38	62	1945/50	12,121	—	100,107	13	12,700	300
1,983	2,190	36	64	1945	2,665	—	6,500	1	200	—
3,492	3,569	31	69	1941/42	5,190	—	188,365	—	3,900	—
1,048	1,080	36	64	1941/42	1,297	—	34,649	—	1,200	—
832	966	30	70	1944/45	1,995	—	46,762	—	1,375	—
1,541	1,637	37	63	1935/36	2,087	—	48,081	—	7,800	—
925	1,208	52	48	1935/36	1,767	—	62,635	—	9,100	—
804	861	59	41	1938/39	716	—	43,918	—	2,200	—
1,194	1,729	54	46	1938/39	2,891	—	64,714	—	2,800	—
216	39	69	31	1932/33	398	—	3,884	—	2,990	100
194	242	46	54	1939/40	363	—	3,363	—	—	—
230	268	50	50	1931/32	702	—	12,840	—	1,000	50
256	306	49	51	1938/39	351	—	6,035	—	1,500	—
810	975	17	83	1936/37	1,852	—	36,604	—	1,700	—
4,696	5,686	46	54	1943/44	11,003	—	208,993	—	16,050	—
2,808	3,044	46	54	1937/38	6,371	—	43,124	—	36,750	830
2,838	3,160	34	66	1940/41	5,066	—	68,800	—	—	—
1,973	2,199	50	50	1936/37	4,891	—	102,573	—	—	—
1,296	1,316	46	54	1934/35	2,486	—	43,663	—	—	—
1,139	1,316	35	65	1934/35	2,047	—	29,200	—	—	—
3,392	3,872	55	45	1939/40	6,374	—	158,796	—	10,500	—
838	975	39	61	1935/36	1,485	—	19,113	—	2,000	—
2,110	2,110	56	44	1929/30	3,387	—	24,007	—	—	—
820	1,023	24	76	1933/34	2,777	—	34,263	—	8,000	300
2,112	2,207	40	60	1936/37	3,488	—	34,688	—	18,400	1,300
4,416	4,514	40	60	1937/38	7,635	—	70,177	—	—	540
168,074	186,468				305,231	—	6,160,578	1,136	822,875	7,154

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz

1. Allgemeines

Im Berichtsjahre wurden 11,420 (11,046) Posteingänge und 10,194 (9922) Ausgänge registriert.

Bei Fr. 561,486.47 (Fr. 632,815.05) Einnahmen und Fr. 470,073.03 (Fr. 490,626.21) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 1,031,559.50 (Fr. 1,123,441.26). Er wurde durch 589 (543) Zahlungsanweisungen mit 1122 (1243) einzelnen Auszahlungen und 162 (217) Bezugsanweisungen mit 310 (295) einzelnen Einzahlungen abgewickelt.

Der Personalbestand blieb unverändert: der Leiter, zwei Kanzlisten, zwei Kanzlistinnen und eine Aushilfe.

2. Fischerei

1. Die Fischereikommission. Es amteten die bisherigen Mitglieder. Herr Ernst Wenger, Langnau i. E., ein langjähriges Kommissionsmitglied, ist Ende des Berichtsjahres gestorben.

Die Kommission behandelte in zwei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Neue Verordnung betreffend Massnahmen zum Schutze und zur Förderung der Fischerei und die Bewirtschaftung der Fischgewässer, Revision der Berufsfischerverordnung, Fischereiordnung 1945, Fischerei im Öschinensee, Schongebiete.

2. Regierungsratsbeschlüsse. In Ausführung der fischereigesetzlichen Bestimmungen wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

18. Januar	Fischzuchtanlage Zweisimmen. Ankauf von Terrain.
24. März	Fischzuchtanlage La Heutte. Ankauf von Terrain.
28. April	Finanzielles. Nachkredit.
16. Mai	Reusenfischerei in der Aare, auf der Grenze zwischen den Kantonen Bern und Solothurn.
2. Juni	Fischzuchtanstalt in Courtemaîche.
18. August	Abtretung des Schadenersatzanspruches mit Klagerecht. Fischvergiftung in der Aare.
8. September	Bau der Fischzuchtanlage im Eichholz, Bern. Bewilligung des nötigen Kredites durch den Grossen Rat.
5. Oktober	Genehmigung der Verordnung betreffend die Förderung und den Schutz der Fischerei und die Bewirtschaftung der Fischgewässer.
27. »	Fischzuchtanlage im Eichholz, Bern. Genehmigung des Projektes.
1. Dezember	Genehmigung der jährlichen Fischereiordnung (1945).
19. Dezember	Genehmigung der Vorschriften über die Haltung von Fischkasten in öffentlichen Gewässern.
12. »	Beschluss betreffend die Besoldung der Fischerei- und Schiffahrtsaufseher.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der ausgegebenen Angelfischerpatente ist gegenüber dem Vorjahre annähernd gleich geblieben:

Allgemeine Angelfischerpatente	1944	1943	1942
an Kantonsansässige	9,421	9,462	9,303
an nicht im Kanton Bern Ansässige	435	411	236
Ferienpatente	408	517	466
Jugendkarten	2,261	2,013	2,045
Total	12,525	12,403	12,050

In 25 Fällen musste Patentverweigerung beantragt werden.

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten 118,271 Franken (Fr. 116,466).

Den Militärpersonen, die sich dienstlich im Kanton Bern aufhalten, wurde im Sinne des Entgegenkommens weiterhin die Fischereiberechtigung zu den für die Kantonsansässigen geltenden Bedingungen abgegeben.

Internierten und Flüchtlingen war das Fischen im ganzen Kantonsgebiet verboten.

4. Berufsfischer- und Reusenpatente. Die Zahl der abgegebenen Berufsfischerpatente hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht geändert: Brienzersee = 4 Netzpatente, Thunersee = 11 Netzpatente, Bielersee = 24 Netzpatente.

Ein (3) Gesuch um Erteilung eines Berufsfischerpatentes wurde abgelehnt.

Für den Bielersee wurden überdies 71 (73) Reusenpatente abgegeben.

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 9032 (Fr. 9043)

Für das Grenzgewässer Bern-Solothurn (Aare) wurden gestützt auf Regierungsratsbeschluss vom 16. Mai 1944 12 Reusenpatente ausgestellt. Einnahmen: Fr. 252.

5. Fangerträge der Berufsfischer. Die Fänge der Berufsfischer haben im ganzen gegenüber den Vorjahren wiederum zugenommen. Im Thunersee haben sie sich fast verdoppelt, während sie im Brienzersee aus unabgeklärten Gründen ganz ausserordentlich zurückgegangen sind.

	1944 Total kg	1943 Total kg	1942 Total kg
Brienzersee	1,415	5,619	6,526
Thunersee	36,490	19,510	22,558
Bielersee	58,260	64,447	49,902
Total	96,165	89,576	78,986

Diese Fänge entsprechen einem Werte von rund Fr. 271,000 (Fr. 225,000).

Es wurden mit Rücksicht auf die Versorgungslage wiederum Spezialbewilligungen zum Fang von Ruchfischen während der Frühjahrsschonzeit erteilt, und zwar für den Bieler-, Thuner- und Brienzersee sowie für den Wohlen- und Niederriedstausee.

Die Fangergebnisse dieser Sonderaktionen im Bielersee und in den beiden Stauseen waren befriedigend, nicht dagegen diejenigen im Brienzer- und Thunersee.

6. Frosch- und Krebspatente. Es wurden 12 (8) Froschpatente abgegeben. Einnahmen Fr. 240 (160). Krebspatente wurden keine gelöst (1 = Fr. 60).

7. Köderfischfangbewilligungen wurden 73 (53) erteilt bei Fr. 182.50 (Fr. 114.50) Einnahmen.

8. Laichfischfangbewilligungen wurden 157 (113) ausgestellt. Die Gebühren betrugen Fr. 2123 (Fr. 1755).

9. Fischereivorschriften.

a) Fischereiordnung 1944.

Für den Bezug des Fischereipatentes wurde erstmals das schriftliche Anmeldeverfahren eingeführt. So bedauerlich diese Formalität an sich erscheinen mag, so unerlässlich ist es nach den gemachten Erfahrungen, dass über die Personalien eines Bewerbers Klarheit besteht, und zwar sowohl im Interesse einer wirksamen Fischereiaufsicht wie auch für die Erhebung der vorgeschriebenen Gebühren für die verschiedenen Patentarten. Das bisherige mündliche Verfahren gewährte in dieser Hinsicht keine Kontrolle.

b) Verordnung über die Fischerei mit Netzen, Garnen und Reusen im Brienzer-, Thuner- und Bielersee von 3. Juli 1942.

Auf Wunsch der Berufsfischer und gestützt auf die Erfahrungen in der Praxis wurden einige Änderungen technischer Natur vorgenommen. Es handelt sich um die Abänderung von Längenmassen in den §§ 14, Abs. 3, § 48, Abs. 1, 52 und 53. Im übrigen scheint diese Verordnung, in der seinerzeit eine unübersehbare Zahl von Einzelvorschriften zusammengefasst wurden, in den massgebenden Kreisen zu befriedigen. Ihre günstigen Auswirkungen kommen nicht zuletzt auch in den steigenden Fangzahlen zum Ausdruck.

c) Verordnung betreffend die Förderung und den Schutz der Fischerei und die Bewirtschaftung der Fischgewässer vom 3. Oktober 1944.

In dieser Verordnung sind die beim Inkrafttreten des Fischereigesetzes erlassenen Reglemente betreffend den Laichfischfang und die mit der Fischzucht verbundenen staatlichen Beiträge zusammengefasst. Die Vorschriften wurden den im Laufe der letzten zehn Jahre gemachten Erfahrungen angepasst. Insbesondere drängte sich eine Abstufung der Ansätze auf, je nachdem von den Subventionsansprechern nur der Laichfischfang oder auch die zeitraubenden Arbeiten in der Fischzuchtanlage besorgt werden und je nachdem es sich um eine private Fischzuchtanlage (mit entsprechender Kapitalinvestierung) oder um eine staatliche Anlage handelt. Nach wie vor werden nur Arbeiten und Anlagen subventioniert, die der Bewirtschaftung der Gewässer gemäss Art. 8 GFi zugute kommen.

Alle Bestrebungen um die Förderung der Fischerei sind eitle Liebesmüh und die daherigen Geldaufwendungen von höchst fragwürdigem Nutzen, wenn es nicht endlich gelingt, Ordnung in die Abwasserfrage zu bringen. Von anderen Interessen, die für die Gewässersanierung sprechen, wie Hygiene, Ästhetik, Trinkwasserversorgung, Naturschutz usw., ganz abgesehen.

d) Regierungsratsbeschluss vom 16. Mai 1944 betreffend Reusenfischerei in der Aare auf der Grenze zwischen den Kantonen Bern und Solothurn.

Während bernischerseits die Fischerei in der Aare nur mit den üblichen Sportgeräten betrieben wurde, werden auf solothurnischer Seite auch Netze verwendet. Durch diese autonomen Vorschriften wurde ein gewisser Ausgleich erreicht. Sie bedeuten gleichzeitig einen bescheidenen Beitrag zur Versorgungslage und eine Einnahmequelle.

e) Vorschriften über die Haltung von Fischkasten in öffentlichen Gewässern.

Gemäss § 9 des Gesetzes über den Unterhalt und die Korrektion der Gewässer und die Austrocknung von Mösern und andern Ländereien vom 6. April 1857 ist die Anbringung von Fischkasten bewilligungspflichtig. Mit Rücksicht auf die ständig zunehmende Zahl solcher Anlagen mussten diese auf Antrag der Wasserbaupolizeibehörde unter Kontrolle gestellt werden. Die bezüglichen Gebühren werden als Fischereieinnahmen verbucht und entsprechend verwendet.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von 4 vollamtlichen, 4 hauptamtlichen, 2 nebenamtlichen und rund 80 freiwilligen Fischereiaufsehern. Infolge Erreichung der Altersgrenze wurde Fischereiaufseher Wolf in Faulensee pensioniert und durch W. Röthlisberger in Hilterfingen ersetzt.

Auf Wunsch der städtischen Polizeidirektion wurden die Polizeirekruten in rund 10 Stunden über die Fischereigesetzgebung instruiert.

11. Fischereidelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 165 (187) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 4487 (Fr. 5247) gemeldet.

Es wurden 4 (7) Begnadigungsgesuche behandelt.

12. Aussätze. In öffentliche Gewässer wurden von der Forstdirektion und Fischereivereinen folgende Aussätze getätigt:

Forellensömmerlinge . . .	131,754	(112,529)
Forellenbrut	1,198,640	(770,640)
Seeforellensömmerlinge . .	10,672	(3,500)
Seeforellenbrut	205,761	(114,439)
Äschenbrut	35,000	(60,000)
Hechtbrut	1,333,000	(1,990,000)
Felchenbrut	40,313,000	(36,437,300)

Äschensömmerlinge, die früher regelmässig aus dem Ausland bezogen wurden, waren im Berichtsjahr wiederum nicht erhältlich.

Die von der Forstdirektion ausgesetzten Forellensömmerlinge verteilen sich wie folgt:

a) Eigene Produktion aus den staatlichen Anlagen:			
La Heutte .	33,500	(42 % des Bruteinsatzes)	(27,800, 40 %)
Saanen . .	13,200	(52 % des Bruteinsatzes)	(7,500, 24 %)
Zweisimmen	244	(3 % des Bruteinsatzes)	(499, 6,$_2$ %)
b) Zugekauft .	30,500	39,$_5$ (13 %) des staatlichen Aussatzes . .	(5,400)
Total	77,444		(41,199)

Die schlechte Ernte in der Anlage Zweisimmen ist auf die Hochwasserkatastrophe zurückzuführen. Die Anlage wurde überschwemmt und zum grössten Teil zugedeckt. Im Vorjahre wurde der Bestand durch eine Vergiftung teilweise vernichtet. Für das von der Forstdirektion zugekaufte Besatzmaterial wurden Fr. 8240 (Fr. 2068) bezahlt.

13. Subventionswesen. An Fischereivereine wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 22,197 (Fr. 25,125) ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes inbegriffen.

14. Wasserbauten und Meliorationsprojekte. Entsprechend den bestehenden Vorschriften wurden der Abteilung 19 (23) Projekte betreffend Gewässerkorrektion und Meliorationen zur Stellungsnahme bezüglich der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet. In den meisten Fällen konnte eine wesentlich bessere Berücksichtigung der Fischereiinteressen erzielt werden.

15. Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen. Der Abteilung wurden 41 (38) Geschäfte zur Stellungnahme unterbreitet. Eine wesentliche Besserung bezüglich der bereits im frühern Bericht gerügten Missstände konnte leider bis jetzt nicht erwirkt werden.

16. Verschiedenes. Die Verhältnisse auf dem Gebiete der Volksernährung haben Stimmen auf den Plan gerufen, die einer vermehrten Heranziehung des Bestandes an Süsswasserfischen zur Volksernährung das Wort reden. Nichts Geringeres wurde behauptet, als dass es bei zweckmässiger Bewirtschaftung der Gewässer möglich gewesen wäre, mit einheimischen Fischen den Engpass in der Fleischversorgung zu überbrücken.

Diese Auffassungen kranken daran, dass sie die Vorkriegsverhältnisse und die ganze Entwicklung vollständig ausser Acht lassen.

Dass zurzeit sozusagen unbeschränkte Mengen von Süsswasserfischen abgesetzt werden können, ist leicht verständlich und gilt auch für andere Genuss- und Nahrungsmittel. Die lebhafte Nachfrage ist kriegsbedingt. Es muss aber daran erinnert werden, dass noch bis weit in die Kriegsjahre hinein nicht einmal der Absatz der Felchen immer gesichert war, geschweige denn derjenige der Ruchfische. So wurde noch vor wenigen Jahren die Frage diskutiert, wie die Felchenfänge «bewältigt» und «Überschüsse» verwertet werden können. In Presse und Radio wurde mit dem Schlagwort «Esst mehr Fische», der Konsum einheimischer Fische propagiert.

Im übrigen ist zu sagen, dass die Fischerei in den fliessenden staatlichen Gewässern des Kantons Bern, ähnlich wie die Jagd bisher im wesentlichen als «Sport» aufgefasst wurde. Zu seiner Förderung gilt im Kanton Bern die Regelung, dass die Einnahmen aus der Fischerei dieser wieder zugute kommen sollen. Das bedingt, dass diese sich grundsätzlich auch selber erhalten muss.

Anders liegen die Verhältnisse bei den Seen bezüglich der Berufsfischerei. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Brotfisch des Berufsfischers, das Felchen, mit modernen Fischzuchtanlagen wesentlich vermehrt werden könnte. Im übrigen stellen sich aber auch hier eine ganze Reihe von Problemen. Auch jene Meinungen, die in der Süsswasserfischbewirtschaftung früher nicht geahnte Möglichkeiten erblicken, geben nämlich zu, dass dies nur auf dem Wege einer intensiv betriebenen künstlichen Fischzucht mit entsprechenden Anlagen möglich wäre. Sie gehen also von einer Voraussetzung aus, die zurzeit nicht besteht. Diese Anlagen müssen erst finanziert und gebaut werden.

Mit dem Bau der Fischzuchtanstalt Eichholz wurde im November begonnen.

3. Jagd

1. Die Jagdkommission. Die Jagdkommission hielt im Berichtsjahre eine Sitzung ab zur Beratung der Jagdordnung.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

27. Juni	Verordnung betreffend Abänderung von § 44 der Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz.
30. »	Ordnung für die Jagdperiode 1944.
24. Oktober	Rückerstattung von Herbstjagdpatentgebühren.
27. »	Jagdpatentverweigerung.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente ist gegenüber dem Vorjahr um 6,35 % gestiegen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd

Patentart	1944	1943	1942
Alles Wild	171	162	178
Gemsen und Murmeltiere	109	89	125
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	328	270	288
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	1185	1165	1096
Total	1793	1686	1687

In den vorgehenden Zahlen sind die Patente inbegriffen, die an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern abgegeben wurden. Im Jahre 1944 waren es deren 28 (33).

In 19 (27) Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert. Davon wurde 4 (10) Bewerbern nach Beseitigung der gesetzlichen Ausschliessungsgründe (Tilgung von Verlustscheinen, Zahlung der Steuern usw.) nachträglich entsprochen.

Winterjagd

Es wurden folgende Bewilligungen für die Winterjagd abgegeben:

Art der Bewilligung	1944	1943	1942
Haarraubwild	313	504	504
Schwimmvögel	64	58	57
Haarraubwild und Schwimmvögel	94	178	174
Total	471	740	735

In 23 (25) Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Davon wurde 19 (2) Bewerbern nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nachträglich entsprochen. Der Rückgang der Bewilligungen ist darauf zurückzuführen, dass im Jura mit Ausnahme des Amtsbezirkes Neuenstadt die Winterjagd verboten war.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft wurden mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landesversorgung und gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften 115 (137) Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften.

a) Abänderung von § 44 der Vollziehungsverordnung vom 17. Oktober 1941 zum Gesetz über Jagd und Vogelschutz.

Die aus frühern Vorschriften übernommene Umschreibung der Tageszeiten, zu denen die Jagd gestattet ist (Sonnenaufgang und -untergang), hat zu Missverständnissen und Rechtsunsicherheit geführt. Auch haben die festgelegten Tageszeiten den Besonderheiten der Entenjagd nicht genügend Rechnung getragen. Sodann war die Bestimmung betreffend die Sommerzeit überholt.

b) Die alljährlich erscheinende Jagdordnung. Diese brachte zur Hauptsache folgende Neuerungen:

Verschiedene Vorschriften bezwecken eine intensivere Kontrolle der abgeschossenen Gemsen und Rehe.

Als Kontrollorgane für abgeschossene Tiere wurden neu die Viehinspektoren eingeführt.

Die Beschränkung der Feldjagd auf den Nachmittag wurde auf sämtliche Wildarten ausgedehnt.

In den Bannbezirken Engelalp, Scheibe und Längenberg durften von einem Jäger höchstens 2 Gemsen abgeschossen werden.

Von einem Rehgeissenabschuss wurde im Hinblick auf den Rückgang des Bestandes abgesehen.

Die Jagd auf Fasanen wurde neu in folgenden Amtsbezirken verboten: Aarberg, Erlach, Nidau, Biel und Büren a. A. Desgleichen wurde das Verbot der Rebhühnerjagd neu auf folgende Amtsbezirke ausgedehnt: Aarberg, Erlach, Fraubrunnen, Nidau, Biel und Büren a. A. Den häufigen Klagen über Wildschäden während der Herbstjagd Rechnung tragend, wurden die Bannbezirke Selhofenmoos und Fanelstrand eine Woche geöffnet. Bei der Ausübung der Schwimmvögeljagd wurde der Kugelschuss verboten.

Die Gebühren für die Winterjagd wurden erhöht. Wegen der starken Dezimierung der Füchse als Folge von Mäusevertilgungsaktionen wurde die Winterjagd auf Haarraubwild in den Amtsbezirken Courtelary, Delsberg, Freiberge, Laufen, Münster und Pruntrut verboten.

Die Wildschweinjagd wurde neu geregelt.

Einige Neuerungen beziehen sich auf die Darstellung, so die Angabe der Jagdzeiten in Tabellenform, wodurch die Jagdordnung an Übersichtlichkeit gewinnt.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

13	(13)	hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;
68	(66)	nebenamtlichen Wildhütern;
194	(201)	freiwilligen Jagdaufsehern;
8	(9)	Fischereiaufsehern.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Hochgebirgsbannbezirken betrugen Fr. 101,740.44 (Fr. 96,933.43). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 10,457.35. Der ordentliche Staatskredit für die Wildhut im offenen Gebiet wurde um Fr. 2500 überschritten. Dieser Betrag wurde aus dem Jagdfonds gedeckt.

Es mehrten sich die Klagen über Jagdfrevel, begangen durch Internierte.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 418 (404) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 27,466 (Fr. 27,073) gemeldet. Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt Fr. 2496 (Fr. 4960). Es wurden 26 (36) Begnadigungsgesuche behandelt.

7. Wildschaden. Von 337 (357) eingereichten Schadenersatzgesuchen konnten 308 (287) berücksichtigt werden.

Im ganzen wurde ein Schaden im Betrage von Fr. 38,516 (Fr. 33,588) geltend gemacht. Von den amtlichen Organen wurde dieser mit Fr. 14,175 (Fr. 17,562) geschätzt.

Der geleistete Wildschadenersatz wurde bestritten:

aus ordentlichem Kredit	Fr. 10,000.—
aus dem Jagdfonds (Beiträge der Jäger)	» 4,175.—
	Fr. 14,175.—

Im Bannbezirk Gurten wurden 7 (11) Gesuche berücksichtigt, für die der Wildschutzverein Gurten aufzukommen hatte.

8. Statistik des erlegten Wildes. Gemäss den von den Jägern gemeldeten Abschusszahlen wurden erlegt:

A. Haarwild

	1944		1943	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	841		681	
Murmeltiere . .	589		452	
Rehböcke . . .	1,438		1,308	
Rehgeissen. . .	—		628	
Hasen.	15,186		16,491	
Füchse	1,075	770	1,478	1,284
Dachse	160	35	161	54
Marder	58	193	50	141
Iltisse	49	46	34	49
Fischotter . . .	—	2	—	1
Anderes Haarwild.	52	17	27	94
Total Haarwild	19,448	1,063	21,310	1,623

B. Flugwild

	1944	1943
	Herbstjagd	Herbstjagd
Auerhähne. . . .	10	12
Birkhähne	32	38
Haselwild	53	92
Übertrag	95	142

	1944		1943	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Übertrag	65		142	
Rebhühner. . . .	173		251	
Fasanen	20		28	
Bekassinen. . . .	60		97	
Schnepfen	176		152	
Schneehühner . .	6		6	
Steinhühner . . .	3		—	
Wildenten	1,827	2,146	2,359	2,117
Wildtauben . . .	2,625		2,080	
Habichte, Sperber.	117		141	4
Krähen, Elstern und Häher. . .	1,207		1,486	39
Anderes Flugwild.	194	269	82	99
Total Flugwild . .	6,503	2,415	6,825	2,259

Wegen Nichteinsendung der Abschußstatistik mussten 95 Patentinhaber angezeigt werden, nämlich:

Herbstjagd. . . . . 78 (104) oder $4,_{35}$ % ($6,_{17}$ %)
Winterjagd. . . . . 17 (41) oder $3,_{61}$ % ($5,_{54}$ %)

9. Fallwild. Von der Jagdpolizei wurde folgendes Fallwild gemeldet:

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Steinwild		5
Gemsen	9	88
Murmeltiere		6
Rehe	279	249
Hasen.	78	42
Füchse	13	18
Dachse	3	16
Marder	1	5
Eichhörnchen		2
Fischotter	3	
Wildschweine	2	
verwilderte Hauskatzen . .		27
verwilderte Hunde		1
Wildenten	1	11
Wildtauben		166
Auerhühner		1
Birkhühner		1
Blässhühner		15
Wasserhühner		2
Steissfüsse		19
Schwäne.	1	
Fischreiher.		15
Habichte, Sperber		24
Eichelhäher		36
Mäusebussarde		17
Krähen		182
Elstern		53
Wanderfalken		21
Eulen		6
Grünfinken		17
Sperlinge		204

4. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Die Naturschutzkommission hielt im Berichtsjahre vier Sitzungen ab, an denen die Forstdirektion sich vertreten liess.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

1. Februar	Naturdenkmal Chlepfibeerimoos.
11. »	Naturdenkmal; erratischer Block auf dem Gipfel des Hondrichhügels, Gemeinde Spiez.
	Naturdenkmal; Eiche, Weisstanne und Bergahorn auf der Stauffenalp, Gemeinde Röthenbach i. E.
17. März	Naturschutzgebiet Hohgant.
24. »	Pflanzenschutzgebiet Fisi-Biberg-Fründen, Gemeinde Kandersteg.
5. April	Naturschutzgebiet Aareinsel «Vogelraupfi» nördlich Graben bei Herzogenbuchsee.
	Naturschutzgebiet Aareinseli in der Breite zu Wangen an der Aare.
5. Mai	Naturschutzgebiet Seeliswald bei Reutigen; provisorische Unterschutzstellung.
	Naturdenkmal; Stechpalmengruppe auf Spitzachen, Gemeinde Röthenbach i. E.
	Naturdenkmal; Dachsenstein im Niederhölzli, Gemeinde Brüttelen; provisorische Unterschutzstellung.
	Naturdenkmal; Wacholderbaum auf Vorderschallenberg, Gemeinde Röthenbach i. E.
2. Juni	Naturdenkmal; Gruppe exotischer Granitblöcke im Lombach.
16. »	Antwort an die Burgergemeinde Reutigen.
19. September	Naturdenkmal; Bergahorn auf Vorder Zugschwand, Gemeinde Horrenbachbuchen.
	Naturdenkmal; Schlangenfichte auf den Prés d'Orvin.
3. November	Naturdenkmal; Bürkeli-Ahorn im Eriz.
28. »	Naturschutzgebiet Rotmoss im Eriz.
12. Dezember	Rodung Seeliswald, Reutigen.

3. Aufsicht. Es bestehen 6 freiwillige Aufseher für Reservate und 83 freiwillige Aufseher für den Pflanzenschutz. Es wurde eine Anzeige gemeldet.

4. Nutzung von Pflanzen. Es wurden 45 (43) Gesuche um Bewilligungen zum Sammeln von Pflanzen und 50 (35) Gesuche um Bewilligungen zum Graben von Enzianwurzeln eingereicht.

5. Naturdenkmäler. Der Stand der Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	Reservate	Botanische Objekte	Geologische Objekte	Total Geschäfte
Provisorisch geschützt	3 (2)	2 (2)	1 (1)	6 (5)
Definitiv geschützt	15 (9)	18 (12)	29 (26)	62 (47)
Gelöscht oder abgeschrieben	3 (3)	6 (6)	3 (3)	12 (12)

Bern, den 1. Juni 1945.

Der Forstdirektor:
H. Stähli

Vom Regierungsrat genehmigt am 10. Juli 1945.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider**